

Zur Erinnerung

an Julius und Marta Löwensberg und die Töchter Ingeborg und Marion

Julius Löwensberg aus Laufenselden im Taunus, wurde als fünftes von sieben (oder acht) Kindern am 7. März 1890 geboren. Er hatte im Januar 1928 die Schneiderin Marta Weinberg geheiratet, die am 30. Oktober 1899 in Hartenfels/Westerwald geboren worden war.

Im Oktober 1928 wurde die Tochter Ingeborg, im Juli 1932 die zweite Tochter Marion geboren.



Briefkopf der Firma, 1936
©HHSIAW Abt. 685 Nr. 498

Das Ehepaar Löwensberg führte in Laufenselden ein Geschäft für Kurz-Weiß- und Wollwaren. Am 10. November 1938 muss das Geschäft geplündert und zerstört worden sein. 1939 gibt der Steuerberater zu Protokoll, dass weder Einkommens- noch Umsatz- oder Gewerbesteuererklärung abgegeben werden könnten, da die Bücher in der Reichspogromnacht zerstört worden seien.

Die Familie zog nach den Pogromen mit Julius' Mutter Settchen nach Wiesbaden, in die Stiftstraße 14. Das eigene Haus in Laufenselden musste „verkauft“ werden,

der Erlös wurde nicht an die Familie ausgezahlt. Julius musste Zwangsarbeit leisten und zwar von Oktober 1939 bis August 1941 bei der Maschinenbau-Firma Scheid in Limburg. Anschließend war er bei der Firma E. Heuss, Hoch- und Tiefbau in Wiesbaden-Erbenheim, für 25 bis 30 RM wöchentlich für Straßenbauarbeiten zwangsverpflichtet.

A handwritten signature in cursive script that reads 'Julius Israel Löwensberg'.

A handwritten signature in cursive script that reads 'Martha Inna Löwensberg geborene Weinberg'.

Unterschriften von Julius und Martha Löwensberg für das Sperrkonto,
mit den Zwangsnamen, 1940
©HHSIAW Abt. 519/3 Nr. 4969

1940 starb Settchen Löwensberg. Julius, Marta, Ingeborg und Marion Löwensberg wurden am 10. Juni 1942 nach Lublin deportiert und im gleichen Jahr in Sobibor bzw. Majdanek ermordet.

Im Februar 1943 antwortete die Wiesbadener Filiale der Dresdner Bank dem Finanzamt, dass ein Konto auf den Namen von Julius Löwensberg nicht mehr geführt werde.

Zwangsarbeit für Juden

Der Raub jüdischen Vermögens durch die Nazis und der Ausschluss aus dem Wirtschaftsleben führten nach und nach zur Verarmung weiterer Teile der jüdischen Bevölkerung. Zunehmend waren Juden auf die Wohlfahrt angewiesen.

Galt schon 1938 im Deutschen Reich eine Arbeitspflicht für Arbeitslose, die Unterstützung beantragt hatten, so galt ab 1940/41 Arbeitspflicht für alle deutschen Juden.

Die 1939 auf Befehl der Gestapo von der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden angelegte Kartei über die noch in Wiesbaden verbliebenen Juden musste nach „arbeitsfähigen“ und „nicht arbeitsfähigen“ unterscheiden. Wenn „nicht arbeitsfähig“ attestiert worden war, musste der Grund angeführt werden.

Für Julius Löwensberg heißt es: „Julius L. ist Arbeitsfähig und in Arbeit bei Scheid, Limburg/L.“ Die Maschinenfabrik Scheid beschäftigte etwa 160 Zwangsarbeiter, die im eigenen Lager untergebracht waren.

Juni 2019 I. N.-G..

AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Schierstein
© Aktives Museum Spiegelgasse

Geburtsurkunde

(Standesamt Wiesbaden ----- Nr. 1330 / 1928)

Ingeborg L ö w e n s b e r g -----

ist am 27. Oktober 1928 -----

in Wiesbaden ----- geboren.

Vater: Kaufmann Julius Löwensberg, wohnhaft in Laufenselden,
Kreis Untertaunus -----


Mutter: Marta Löwensberg, geborene Weinberg, wohnhaft daselbst,

Änderungen der Eintragung: -----

Wiesbaden, den 11. Dezember ----- 1952

Der Standesbeamte:
In Vertretung: *[Signature]* No. -----

Ehrenfreisiegel Niedergutmachung



**Abschrift der Geburtsurkunde von Ingeborg Löwensberg
für das Entschädigungsverfahren**

© HHSIAW Abt. 469/33 Nr 3818

GEBURTSURKUNDE

(Standesamt - - Bad Schwalbach - - - - Nr. 79/1932- -)

- - Marion L ö w e n s b e r g - - - - -

ist am 17. Juli 1932 - - - - -

in Bad Schwalbach- - - - - geboren.


Vater: Kaufmann Julius Löwensberg- - - - -

Mutter: Martha Löwensberg, geborene Weinberg, - - -
beide wohnhaft in Laufenselden, Kreis Untertaunus.

Änderungen der Eintragung: -----

Bad Schwalbach, den 15. Januar - - - 1953

DER STANDESBEAMTE
[Signature] U.



**Abschrift der Geburtsurkunde
von Marion Löwensberg für das
Entschädigungsverfahren**

© HHSIAW Abt. 469/33 Nr 3818